

# Beitung für Gommern

und Umgegend.

Amtlisches Veröffentlichungs-Organ  
Amstgenossenschafts-Bezirk Gommern,  
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis

für den Magistrat und den Königlichen  
sowie die angrenzenden Amtsbezirke  
Verkehrsweg I und die benachbarten Kreise.

Für die Redaktion verantwortlich: H. Hofmann, Gommern. Druck: H. Hofmann, Gommern.

163

Der Preis 4 Altm. Loh

Sonnabend den 20. Oktober 1917.

38. Jahrgang

## Sozialdemokratie und Landesverteidigung.

Während der ersten Tage des Würtzburger Parteitag wurde die Möglichkeit einer Verschmelzung der beiden sozialdemokratischen Parteien ziemlich ausführlich besprochen worden. Es ist kein Geheimnis, daß die Unabhängigen Sozialisten in der Hauptarbeit eine ganze Reihe von Freunden besitzen, die für aus praktischen Erwägungen heraus es für zweckmäßig erachtet haben, die Spaltung nicht mitzumachen. Es ist deshalb kein Wunder, daß es den letzten Vertretern der Hauptpartei zeitweilig recht schwer wurde, das Gefüge der Partei aufrechtzuerhalten. So ist es ja offensichtlich, daß in der Frage der Kreditbewilligung für den Krieg innerhalb der Partei die Meinungen noch immer recht erheblich auseinandergehen.

In diesem Punkte haben nun die Verhandlungen des letzten Tages (17. Oktober) eine gewisse Klärung gebracht. Man kann es getrost sagen, daß der ganze Parteitag sich geschlossen auf den Boden der Landesverteidigung gestellt hat. Es lagen in dieser Beziehung zwei Anträge vor; ein Antrag Böbe, der die Politik der Partei während des Krieges billigt, und ein Antrag Hoch, der zwar auch nicht die Bewilligung von Kriegskrediten ablehnt, dies jedoch vorher davon abhängig macht, daß die Regierung sich ausdrücklich und ungeschwätzt im allgemeinen und in den wichtigsten Einzelfragen zu den Friedensforderungen der Sozialdemokratie bekennt. Auch der Abgeordnete Hoch führte in Begründung seines Antrages an, daß es den sozialdemokratischen Grundgedanken nicht widerspreche, die Landesverteidigung zu unterstützen, wenn diese nicht ablehnt, daß sie nicht mehr die Voraussetzungen für weitere Kreditbewilligung gegeben seien. Ein Hauptgrund hierfür ist für ihn der, weil durch Verlängerung des Krieges dem Volke ein Verlust und Verarmen drohe. Herr Hoch glaubt, daß allein durch eine Bewegung aus den Reihen heraus den Krieg ein Ende bereitet werden kann.

Demgegenüber erinnerte der Abgeordnete Böbe daran, daß unter Landesverteidigung nach wie vor in Gefahr liege. Ihm und der Mehrzahl seiner Genossen ist es nämlich ganz klar, daß die Schuld einer etwaigen Kriegserweiterung nicht Deutschland treue, das doch wohl nur mit geringem Aufwand den Krieg ein Ende bereitet werden kann. Der Abgeordnete Böbe meinte zwar, es müsse auf einer Seite der Lösung gemacht werden, aber er sieht deshalb in der Kreditbewilligung das einzige Mittel. Aber ihm wurde mit Recht entgegengehalten, daß durch die Kreditverweigerung in Deutschland allein es zu keinem Frieden kommen würde. Es war immerhin in dieser Zusammenhang beachtenswert, daß Herr Hoch auf die Frage, ob in der gesamten Haltung der Partei schon vor dem Kriege nicht eine Befreiung der nationalen Interessen lag, um endlich zu sein, müsse man auch die eigene Neuorientierung ins Auge fassen. Die Partei sei leider noch zu stark von agitativen Bedürfnissen abhängig, und Friedrich Stampfer verlangte direkt den Übergang zu einer Politik positiver und klarer Maßnahmen.

Die anderen hierbei zur Sprache gekommenen Gesichtspunkte wollen wir außer acht lassen. Hinweisen möchten wir nur auf den Ausdruck von Reichmann-Freiburg, daß die deutschen Kanonen unser einziger Segen sind. Er merkte an die vielen Fliegerangriffe auf Freiburg und die Hilfe durch die Kriegskredite, da für seine Landsleute der Krieg wohl doch ein Verteidigungskrieg sei.

Bei der Abstimmung stimmten im ganzen nur 26 Teilnehmer für den Antrag Hoch, während der Antrag Böbe mit 262 angenommen wurde. Da hier gewissermaßen über die Abgeordneten der Partei zu Gericht gesprochen wurde, so beteiligten sie sich nicht an der Abstimmung. Dieser Umstand macht das Ergebnis um so bemerkenswerter, da es zeigt, daß die überwiegende Mehrheit der Partei dafür ist, daß die bisher beliebte Politik weiter innegehalten werde.

Der vierte Tag, Donnerstag (18. Oktober), brachte die Besprechung des Themas: Die nächsten Aufgaben der Partei. Reichmann-Freiburg war der Abgeordnete Scheidemann. Nachdem der Krieg eine vollständige Revolution auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens herbeigeführt, habe die deutsche Sozialdemokratie nicht mehr ein Begräbnis, sondern ein neues Leben zu gestalten. Sie werde die alte, aber sie werde jetzt ein schweres Erbe empfangen, wenn sie nicht an der neuen Entwicklung der Dinge teilnehme. Sie ist durch den Krieg zu einer Partei mit unübersehbarer Verantwortung auf dem Weltmarkt geworden und habe die Welt für sich genommen. Um die Arbeit abteilen zu lassen und mitzuarbeiten zum Wohle des Ganzen. Den Sozialdemokraten ersehe man den Krieg daher nur als Mittel zu viel größeren Dingen. Wenn darüber nur die Welt teil habe, dann wollen wir ausruhen: Der Krieg ist das, was der Kampf, es läge die Arbeit

und der Kampf für ihr Recht! Wir markieren, und wir es kein muß, dann können wir vorwärts!

Der Parteitag nahm hierzu die drei Reden über die vier Unterthemen zur Kenntnis. Der Bericht von Dr. Landsberg zu dem Interimistischen Demokratisierung besagt u. a.: Die Erfüllung unserer Sehnsucht hängt davon ab, daß der Wille des Volkes sich nicht durch Staat und Gemeinde rein und unerschützt zum Ausdruck bringen kann. Ein von allen Einschränkungen freies gleiches Wahlrecht würde das Streben, das das Volk bewegt, über alle Verhänge hinweg zum Siege gelangen lassen. Der Charakter der Demokratie ist auf dem Marsche. — Die ersten Aufgaben der Wirtschaftspolitik verhandelte der Bericht Gausman, in dem es verhandelt werden: Planmäßiger Einkauf, Einbuße und Verteilung der fremden Rohstoffe durch sachdienliche Beschäftigung und Vertriebsgesellschaften unter staatlicher Aufsicht. Ebenso müsse die Einführung der Nahrungsmittel, der Futtermittel und der fremden Rohstoffe geregelt werden. Zu den Monopolen und Handelsfragen verlangte der Bericht die Überführung der privaten Industrieunternehmen in Staatsmonopole, vornehmlich des gesamten Verkehrs, des Bergbaus und Rohstoffproduktion sowie des Münzwesens u. s. w.

## + Amtlische Kriegsberichte. Deutsche Berichte.

In Flandern, nordöstlich von Lüttich, sind auf dem Ostufer der Maas, bei der Mündung der Aisne, die

Rom Osten bisher nichts Neues. (W. L. B.)

Großes Hauptquartier, den 18. Oktober 1917.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Kampf um die Westfront hat sich seit dem letzten Morgen um die Maas, besonders in den Abenden, und heutigen Morgenstunden war das Feuer am Hauptkessel Walde und südlich von Waschendale gesteigert. Bei Draabant mehrmals vorstößende starke Erdstöße wurden beobachtet.

Im Westen hat die Maas von La-Basse und der Stärke sowie südlich von St. Quentin nach bei Verdun gezeichnet und die Feuerstätigkeit zu.

Herzogtum Deutlicher Fortschritt.

Nordöstlich von Soissons hat sich seit Tagen lebhafteste Kampfaktivität zur Kenntnis gebracht und die letzten feindlichen Vorstöße bis Waars mit nur kurzen Pausen andauert.

Auch die Batterien der Nachbarabschnitte beteiligten sich am Feuerkampf.

Von der Aisne bis auf das Ostufer der Maas nehmen in vielen Teilen der Front das Feuer, gleichfalls erheblich zu.

Am der Nordfront von Verdun trafen zu frühem Handstreich gegen morgen deutsche Sturmschwärme bei Gähle 344 Stütz von Samogneux in die französischen Gräben vor, zerstörten 5 große Unterstände und führten die Besatzung, soweit sie nicht im Kampf fiel, gefangen zurück.

Wendts machte der Feind 2 Gegenangriffe gegen die genannten Grabenstellungen; beide Male wurde er zurückgeworfen.

In ganzen wurden gefangen 13 Flugzeuge zum Abflug gebracht.

In Erweiterung eines Fliegerangriffs auf Frankfurt 4. W. wurde gefangen erneut Nancy mit Bomben beworfen.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Stellung der Westfront gemächten Deute hatte bisher folgenden Charakter:

10000 Geiseln von 2 russischen Divisionen. Nach Moon sind nur wenige hundert Mann erbehalten. 50 Gefangene, dabei einige unverletzte schwere Küsten- und einige Feld-Batterien.

Zahlreiche Wägen und sonstige Kriegsgüter.

Ziele unserer Selbstverteidigung drangen durch die Minenfelder des Magischen Wehrwerks bis zum Ausgang des Großen Moon-Sundes vor, wobei sich etwa 20 russische Kriegsschiffe nach kurzem Gefecht zurückzogen.

Die russischen Batterien bei Wol auf Moon und bei Berden an der ostfälischen Stelle wurden zum Schweigen gebracht.

Anderer unserer Flottenangehörigen lagen im Osten der Kaiser-Wald und speeren die Durchfahrt nach Westen.

Während Düne und Donau außer einigen vergeblichen Versuchen russischer Aufklärer keine größeren Kampfhandlungen.

## Mazedonische Front.

Die Lage ist unverständlich.

Der Erste Generalquartiermeister Ludenbach. (W. L. B.)

## Verschiedene Kriegsnachrichten.

Unter E-Booster.

Berlin, 17. Oktober nachts. Auf dem Nordsee-Kriegsschauplatz wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum

16000 B. A. T. versenkt.

Unter den versenkten Schiffen befinden sich der französische Segler „Jacqueline“ (2899 T.), sowie der belgische Dampfer „Meriber“ (1759 T.) mit Breiterladung, ferner ein aufbauender englischer Segler mit Fischen nach England. Außerdem wurde in der Nähe der irischen Küste der belgische englische Dampfer „Netersham“ (3331 T.) torpediert, der jedoch mit schwerer Schlagseite noch auf Strand gelegt werden konnte.

Der Chef des Admiralfiskus der Marine. (W. L. B.)

Die Niederländische Telegraphenagentur meldet aus Amsterdams, daß der Kapitän des verlinkten norwegischen „Reithel“ gefangen habe, daß auch die schwedische Bark „Emerald“, die sich mit Holzladung nach Rembeck unterwegs befand, versenkt wurde.

Aus Kopenhagen wird der „Fret. Tg.“ gemeldet, daß der norwegische Dampfer „Themis“ (13000 T.) und das norwegische Segelschiff „Reithel“ im Mittelmeer versenkt worden sei.

## Ausland.

Der Kaiser osmanischer Feldmarschall.

Der Sultan hat Kaiser Wilhelm zum Marschall der osmanischen Armee ernannt. Die erteilte Bezeichnung der Kaiserin und des Kaiserlichen Hofes, der Ernennung

ausgesprochen, hat am 17. Oktober in Istanbul, das Sultan in Marschallsuniform dabei sich mit seinem Gefolge zur Begegnung mit dem Kaiser dorthin begeben. Der erste Hofbesuch überreichte ihm ein Ehrenschloß die Krone, die der Sultan darauf nebst dem Marschallsstab dem Kaiser persönlich überreichte.

Schweden und Genes-Rabindere.

Die Stellung des schwedischen Ministerpräsidenten Brundage scheint sich nicht zu ändern. Wenn es gibt eine Partei, welche die Besetzung einer vorstehenden Ministerstelle wieder. Der Grund für diese dürfte wohl in dem Zusammenhang stehen über eine Interpellation Dehla's, die der Reichstag in der Kammer

über angebracht hat. Die Ministerpräsident hatte hierauf die Erklärung der Unterstützung versagt, die nach förmlicher Debatte mit einer Mehrheit von nur 57 Stimmen bei mehr als 140 Stimmenthaltungen bewilligt wurde.

Aber auch dem italienischen Ministerpräsidenten Orlando, der dem Kaiser in Wien überreichte, wurde der Kaiser, „Daily Telegraph“ aus Rom vom 17. Verleumdung der Abgeordneten und mit dem Kabinett. Botschaft, die für zu alt halten, unzufrieden. Am 17. Oktober des Kabinetts berichtet nicht immer vollkommene Rede

an einem der Bundesrat, der dem Kaiser überreichte, wurde der Kaiser, „Daily Telegraph“ aus Rom vom 17. Verleumdung der Abgeordneten und mit dem Kabinett. Botschaft, die für zu alt halten, unzufrieden. Am 17. Oktober des Kabinetts berichtet nicht immer vollkommene Rede

an einem der Bundesrat, der dem Kaiser überreichte, wurde der Kaiser, „Daily Telegraph“ aus Rom vom 17. Verleumdung der Abgeordneten und mit dem Kabinett. Botschaft, die für zu alt halten, unzufrieden. Am 17. Oktober des Kabinetts berichtet nicht immer vollkommene Rede

an einem der Bundesrat, der dem Kaiser überreichte, wurde der Kaiser, „Daily Telegraph“ aus Rom vom 17. Verleumdung der Abgeordneten und mit dem Kabinett. Botschaft, die für zu alt halten, unzufrieden. Am 17. Oktober des Kabinetts berichtet nicht immer vollkommene Rede

an einem der Bundesrat, der dem Kaiser überreichte, wurde der Kaiser, „Daily Telegraph“ aus Rom vom 17. Verleumdung der Abgeordneten und mit dem Kabinett. Botschaft, die für zu alt halten, unzufrieden. Am 17. Oktober des Kabinetts berichtet nicht immer vollkommene Rede

an einem der Bundesrat, der dem Kaiser überreichte, wurde der Kaiser, „Daily Telegraph“ aus Rom vom 17. Verleumdung der Abgeordneten und mit dem Kabinett. Botschaft, die für zu alt halten, unzufrieden. Am 17. Oktober des Kabinetts berichtet nicht immer vollkommene Rede

an einem der Bundesrat, der dem Kaiser überreichte, wurde der Kaiser, „Daily Telegraph“ aus Rom vom 17. Verleumdung der Abgeordneten und mit dem Kabinett. Botschaft, die für zu alt halten, unzufrieden. Am 17. Oktober des Kabinetts berichtet nicht immer vollkommene Rede

an einem der Bundesrat, der dem Kaiser überreichte, wurde der Kaiser, „Daily Telegraph“ aus Rom vom 17. Verleumdung der Abgeordneten und mit dem Kabinett. Botschaft, die für zu alt halten, unzufrieden. Am 17. Oktober des Kabinetts berichtet nicht immer vollkommene Rede

an einem der Bundesrat, der dem Kaiser überreichte, wurde der Kaiser, „Daily Telegraph“ aus Rom vom 17. Verleumdung der Abgeordneten und mit dem Kabinett. Botschaft, die für zu alt halten, unzufrieden. Am 17. Oktober des Kabinetts berichtet nicht immer vollkommene Rede

an einem der Bundesrat, der dem Kaiser überreichte, wurde der Kaiser, „Daily Telegraph“ aus Rom vom 17. Verleumdung der Abgeordneten und mit dem Kabinett. Botschaft, die für zu alt halten, unzufrieden. Am 17. Oktober des Kabinetts berichtet nicht immer vollkommene Rede

an einem der Bundesrat, der dem Kaiser überreichte, wurde der Kaiser, „Daily Telegraph“ aus Rom vom 17. Verleumdung der Abgeordneten und mit dem Kabinett. Botschaft, die für zu alt halten, unzufrieden. Am 17. Oktober des Kabinetts berichtet nicht immer vollkommene Rede

an einem der Bundesrat, der dem Kaiser überreichte, wurde der Kaiser, „Daily Telegraph“ aus Rom vom 17. Verleumdung der Abgeordneten und mit dem Kabinett. Botschaft, die für zu alt halten, unzufrieden. Am 17. Oktober des Kabinetts berichtet nicht immer vollkommene Rede

an einem der Bundesrat, der dem Kaiser überreichte, wurde der Kaiser, „Daily Telegraph“ aus Rom vom 17. Verleumdung der Abgeordneten und mit dem Kabinett. Botschaft, die für zu alt halten, unzufrieden. Am 17. Oktober des Kabinetts berichtet nicht immer vollkommene Rede

an einem der Bundesrat, der dem Kaiser überreichte, wurde der Kaiser, „Daily Telegraph“ aus Rom vom 17. Verleumdung der Abgeordneten und mit dem Kabinett. Botschaft, die für zu alt halten, unzufrieden. Am 17. Oktober des Kabinetts berichtet nicht immer vollkommene Rede



Die Monitor-Diäten unternahm am 22. September die Altesungsfahrt von Cernaoda nach Buda. Auf der Rückfahrt wurde das Schlupflicht S. M. ...

aus russischer Gefangenschaft in Skibirien ist dem Corporal von L. L. ...

**Bemerktes.**

Obin, der Gott der alten Germanen. Obin, Wotan oder Wotan, wurde zum Beginn unserer Zeitrechnung besonders von den Germanen am Niederrhein verehrt, dort verbreitete sich seine Verehrung bald über alle germanischen Stämme ...

Obin wurde zuerst als Sturm-gott verehrt, sein Name bedeutet der Wütende. Er reitet auf dem achtfüßigen Hahn ...

Obin ist auch Sonnengott; als solcher hat er nur ein Auge, die Sonne. Er reitet auf dem Himmelsberg und blickt hinunter auf die Erde ...

Die Magentamen sind sehr reich. Das aus Magentamen gewonnene Öl wird für unsere Margarinegewinnung benötigt ...

Die Wiener Regierung und die Polen. Nach einer Meldung der Wiener 'Polnischen Nachrichten' ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

**Für ein Mädchen.**

ine einfache Erzählung aus dem Leben. Von D. v. Winterfeld.

Sie dachte daran, wie das kleine, gebrechliche Geschöpf vor der ersten Lebensstunde an ein Gegenstand der Sorge ...

Jetzt zählte der Knabe vier Jahre. Sein Gesicht war bleich und trug einen alten Ansdruck. Die großen Augen ...

Sieben Jahre waren vergangen. Der Graf sah auf der Terrasse vor dem Schloß. In den alten Linden des Parkes ...

„Mutter,“ wandte er sich an die Greisin, die ihm mit einer Handarbeit gegenüberlag, „ich habe vor einigen Tagen an Waldstein geschrieben und sie gebeten, mit ...

„Ich möchte den künftigen Besizer von Waldstein sehen, mag er nun sein, wie er will,“ lautete die Antwort; ...

„Die alte Dame seufzte. Sie konnte es nicht vermeiden, daß Waldstein in den Besitz der Seitenlinie übergehen würde, ...

Nach zwei Tagen rollte der Wagen mit dem Emmereten in den Schloßhof. Mitleidig sah der Hausherr die ...

„Sieh, Tochterchen, dies ist dein Vetter und jetzt unser lieber Gast, den mußst du immer recht schön unterhalten ...

„Das scheint wenig Appetit von der Reise mitgebracht zu haben,“ meinte die alte Gräfin, „und doch wäre gerade für dich eine recht kräftige Ernährung notwendig.“ ...

„Nun zeige deinem Vetter dein kleines Reich,“ sagte nach aufgehobener Tafel der Graf zu Lina. „Ich denke, wir überlassen die Kinder etwas sich selbst,“ wandte er sich dann an den Bräutigam. ...

„Wie der Herr Graf befehlen,“ erwiderte dieser stief, „ich will nur meinen Gut sein, warte auf mich dort unter der Linde, da steht eine Bank, da hole ich dich gleich ab.“ ...

„Warum bist du so traurig, Heino?“ Er hatte ihr Kommen überhört und fuhr erschrocken und halb beschämt empor. „Möchtest du wieder zu deiner Mama?“ ...

„Ich habe keine Mama mehr; aber ich denke es mich schon, wenn man nach eine hat.“ Heino dachte an seine tolle, schöne Mutter, von der er selten nur einmal eine ...

„Was sag mir, hast du Schmerzen?“ „Kann die ...

„Über deine Mama mag dich doch, und dein Papa?“ Lina ...

„Sie sagte Heino mit beiden Händen um den Hals und küste seine eingefallene Wangen.“ ...

Lina küßte sich geschmeichelt. „Ja, von heute ab wollen wir Freunde sein.“ ...

**Lokales.**

**728.000 Mark** beträgt das Ergebnis in Gommern zur 7. Reisesaaison. ...

Die Eisenbahnjuchelzüge auf der Fahrkarte ...

W i t t e n b e r g, 17. Oktober. Einem ...

Er-Eise-Elmen. In der von Sonnabend zum Sonntag ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

Der Reichstag hat auf den französischen Gesandtschaftsbesuch in Vorbeugung angenommen ...

## Bekanntmachung.

Die Ausfuhr von Rindvieh zur Zucht und Nutzzwecken wird bis zum 20. Oktober 1917 verboten. Anträge zur Ausfuhr nach dem 21. Oktober 1917 sind an den Hauptbändler Fr. Meyer hier einzureichen unter Angabe des Besitzers, sowie des Alters und ungefähren Gewichtes des Cieres.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft, von Viehstel.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gommern, den 16. Oktober 1917.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung

Zugrund der §§ 7, 9 und 13 der Bekanntmachung vom 31. Juli 1917, betreffend die Broverfegung, bestimme ich hiermit für den Umfang des Kreises Zeitz von 1 mit Ausnahme der Stadt Putz folgendes:

§ 1. Für die Zeit vom 16. bis 31. Oktober ds. Js. erhält jeder Haushaltungsvoisend der versorgungsberechtigten Bevölkerung für sich und jedes Mitglied seines Hausstandes, auch Kinder unter 1 Jahr alt, eine Brotkarte.

2. Jede Brotkarte ist seitens der Gemeindebehörde mit einer Nummer und mit dem Abdruck des Gemeindefiegels zu versehen.

3. Der Haushaltungsvoisend hat auf der Brotkarte den Namen des Inhabers mit Linie oder Einteilung einzutragen. Brotkarten ohne Namensaufschrift sind unglültig.

Es sind besonders darauf hingewiesen, daß nach § 11 der Bekanntmachung vom 31. Juli 1917 die Abtrennung der Abschnitte von der Brotkarte nur durch den Geschäftsinhaber oder seinen Bevollmächtigten bei der Verarbeitung von Brot oder Mehl erfolgen darf. Falsch von der Namenkarte abgetrennte Abschnitte sind unglültig.

Die Brotkarte ist von brauner Farbe und enthält 2 größere und 12 kleinere Markenabschnitte. Jeder größere Abschnitt berechtigt zum Empfang von 200 gr. Schwarzbrot oder 1200 gr. Roggenmehl und 220 gr. Weizenmehl, jeder kleinere Abschnitt berechtigt zum Empfang von 60 gr. Weizenmehl oder 45 gr. Weizenmehl oder einer Kuchen- oder Süßbackmehle, in der 45 gr. Mehl enthalten sind.

§ 3. 1. Gleichzeitig mit der Ausgabe der Brotkarten für die Zeit vom 16. bis 31. Oktober kommen für diesen Zeitraum für die Schwere v. Schmalenbeller, sowie für Müllwippenen Inhabermarken von roter Farbe zur Ausgabe. Sie sind gültig über ein Schwarzbrot im Gewicht von 200 gr. zur Herstellung eines solchen Brotes sind 1200 gr. Roggenmehl und 280 gr. Weizenmehl zu verwenden.

Es sind anzuteilen:

a) den Schwerebäckern und Müllwippenen 1 Zusatzbrotkarte

b) den Schwerebäckern 2 solcher Karten.

2. Die Ausgabe der Zusatzbrotkarten erfolgt nur am Arbeitsorte des Schwere und Ehefrau oder Auswärts wohnende Schwere und Schwerefrau erhalten die Zusatzbrotkarten nur aufgrund einer Bescheinigung der Gemeindebehörde ihres Wohnortes darüber, daß sie an ihrem Wohnort keine Zusatzbrotkarten erhalten haben.

3. Die Zusatzbrotkarten sind vor der Ausgabe mit dem Gemeindefiegel zu bedrucken.

§ 4. Die Bäcker und Mehlhändler haben bei der Einfindung der Brotkartenabschnitte und Zusatzbrotmarken jede Sorte besonders zusammenzuschütten.

§ 5. Bei der Abgabe von Mehl im Kleinhandel und von Brot dürfen folgende Höchstpreise nicht überschritten werden.

1. für das Pfund Roggenmehl 21 Pfg.

2. für das Pfund Weizenmehl 25 "

3. ein Schwarzbrot im Gewicht von 2000 gr. 75 "

4. für 60 gr. Weizenmehl 5 "

Für Kuchen und Süßbacke werden keine Höchstpreise festgesetzt.

§ 6. Die Abschnitte von den für die Zeit vom 16. September bis 15. Oktober ausgegebenen Brotkarten, sowie die Zusatzbrotkarten, von brauner Farbe verlieren mit dem 15. Oktober ds. Js. ihre Gültigkeit und dürfen später nicht mehr ausgegeben und angenommen werden.

§ 7. Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Bekanntmachung unterlassen den in § 15 der Bekanntmachung vom 31. Juli 1917 angeordneten Strafen.

von Viehstel.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gommern, den 16. Oktober 1917.

Der Magistrat.

## Zur Beseitigung von Betriebsstörungen

Die Wasserversorgung empfiehlt sich  
Monteur H. Buffert  
Markt 1. Gommern.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Viehhalter, die Bedarf in Maßfristigen haben, werden ersucht, die benötigte Menge bis zum 18. ds. Mts. bei der zuständigen Gemeindebehörde anzumelden.

Nach den Vorschriften des Königlichen Preussischen Landesamts für Futtermittel sind Landwirte, die selbst in der Lage waren, Zuckerrüben zu bauen oder die infolge eines ausgehenden Futterrübenbaues selbst über ausreichende Futtermittel verfügen, von der Lieferung ausgeschlossen.

Burg, den 12. Oktober 1917.

Namens des Kreisausschusses.

Der Vorsitzende.  
gez.: von Viehstel.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gommern, den 16. Oktober 1917.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Da vielfach wieder das Verbrennen von Kartoffelkraut bemerkt wird und bei der diesjährigen Futtermittel- und Strohknappheit der Wert des Kartoffelkrautes als Futter- und Streumittel besonders groß ist, mache ich auf die Polizeiverordnung vom 3. Juni 1916, betr. das Verbrennen des Kartoffelkrautes — Amtsblatt — S. 227 —, hiermit aufmerksam.

Die Magistrats- und die Herren Amtsvorsteher erlaube ich, die landwirtschaftliche Bevölkerung auf das Verbot des Verbrennens des Kartoffelkrautes und seine Verwendung als Futtermittel — soweit he noch möglich — und als Unterfütterung pp. erneut hinzuweisen.

Burg, den 10. Oktober 1917.

Der Landrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gommern, den 13. Oktober 1917.

Der Magistrat.

## Zum Kastrieren



## Hengsten und Bullen

empfeht sich  
Oskar Hennig, Dessau  
Telefon Nr. 813.

Silberne Broschen  
u. Anhänger für Goldankaufs-Münzen.  
Modernere deutscher Künstlerdruck in Silber  
Damen-Caligen, Börien, Besiede in Silber u. schwerverfüllert  
Brillant-Ringe Colliers, Broschen, Armbänder.  
Karl Lucke, Juwelier,  
Magdeburg, 8 Tischlerbrücke 8, Ecke Dreienbretzelt  
Altes Silber kaufe an.

Weber und Weberinnen  
finden Beschäftigung bei  
Fröhlich & Wolff  
Mechanische Segeleweberei und Fabrik  
von Heeres-Ausrüstungen  
Hessisch-Lichtenau  
bei Cassel.

Persil  
Hauswäscher  
Herbe 5.11.17.1917

Hierdurch meiner werter Kundigkeit zur gefl. Kenntnis, daß mein Barbier- & Friseurgeschäft an Wodentagen nachmittags von 5 Uhr an geöffnet ist.

Hochachtungsvoll  
Willy Weibrauch.

Landwirt-  
sich stichet Arbeiter, verhalten zur selbständigen Bevölkerung einer 75 Morgen großen Behausung, gelucht.  
Angebote mit Anträgen unter Nr. 20 an d. Exp. d. Bl.

Raninchen  
sind zu verkaufen  
Manheimerstraße 14.

Pressen  
zur  
Sattge-  
winnung  
aus Zuckerrüben  
liefern ab Lager  
Ph. Mayfarth & Co.,  
Frankfurt a. M.  
Berlin N. 4, Chausseestr. 8.

Schubcreme  
Pilo  
wird täglich mehr verlangt.  
Qualität und große Ausgewähltheit sind die Vorzüge.

Sin zu jedersel Käufer von  
Schlachte-  
pferden,  
zable die höchste Tagespreise.  
Rudenbeck Pfg. G. Hofmann  
Magdeburg, Rot. Erbsenstr. 30.  
Telephon 3177.

Emil  
Hannover  
Hannover-Expedition  
Rudolf Mosse  
Magdeburg, Breite Weg 12.

